

Pressemitteilung 188/2024 vom 10. Juli 2024

Leichter Rückgang der Krankenhausbehandlungen bis 2042 Aufsatz zur Vorausberechnung der Krankenhaushfälle erschienen

Die Zahl der vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten in Thüringer Krankenhäusern wird bis 2042 gegenüber 2022 voraussichtlich leicht um 1,4 Prozent bzw. 7,1 Tausend Fälle zurückgehen. Das zeigt die aktuelle Vorausberechnung der Krankenhaushfälle¹⁾ auf Basis der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (3. rBv) des Thüringer Landesamtes für Statistik, deren Ergebnisse ausführlich im heute veröffentlichten Aufsatz [„THÜRINGEN 2042: Ergebnisse der Vorausberechnung der Krankenhaushfälle“](#) des [„Statistischen Monatsheftes Mai 2024“](#) erläutert werden. Somit sinkt die Zahl der vollstationär zu behandelnden Patientinnen und Patienten auf 495,6 Tausend im Jahr 2042.

Dabei zeigt sich, dass sich die Krankenhaushfälle je nach Diagnose zum Teil unterschiedlich entwickeln und nicht bei allen Diagnosekapiteln Rückgänge vorausberechnet wurden. Die Ursache hierfür bildet die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung. So wird durch die Alterung der Bevölkerung zum Beispiel der Anteil der älteren Patientinnen und Patienten bis 2042 ansteigen. Dadurch wird es zu einer Zunahme bei Diagnosekapiteln kommen, die hauptsächlich Ältere betreffen, wie beispielsweise Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Diese und weitere Entwicklungen werden im genannten Aufsatz beschrieben.

- 1) Als Krankenhaushfälle werden aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten einschließlich Stundenfälle bezeichnet, für die ein Pflegesatz nach der Bundespflegesatzverordnung (BPfV) abgerechnet wird. Jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst, sodass Mehrfachzählungen der Personen möglich sind. Nicht enthalten sind Personen, die teilstationär oder ambulant behandelt werden.

Bitte beachten:

Grundlage für die Berechnungen bildet die im Januar 2023 veröffentlichte 3. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung sowie die Krankenhausstatistik mit den Diagnosedaten für 2022. Die ermittelten Veränderungen basieren ausschließlich auf dem Rückgang der Bevölkerungszahl und der Veränderung der Altersstruktur im Vorausberechnungszeitraum bis 2042.

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / -91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Es wurde ein Status-Quo-Szenario berechnet, das für die künftige Entwicklung alters- und geschlechtsspezifische Diagnosewahrscheinlichkeiten (Diagnosefallquoten) des Jahres 2022 zugrunde legt und auf die Bevölkerungsstruktur des Vorausberechnungszeitraums überträgt. Faktoren wie der technische Fortschritt sowie Veränderungen der Sterbewahrscheinlichkeit nach einzelnen Diagnosearten bleiben bei diesem Status-Quo-Szenario unberücksichtigt. Eine konstante Nachfrage nach medizinischer Versorgung im Krankenhaus wird unterstellt.

- Die Ergebnisse der Anschlussrechnung sowie detaillierte Hinweise zu den Berechnungen sind zusätzlich im Internetportal „THÜRINGEN 2042“ (statistik.thueringen.de/th_2042/) unter „Gesundheit“ zu finden.

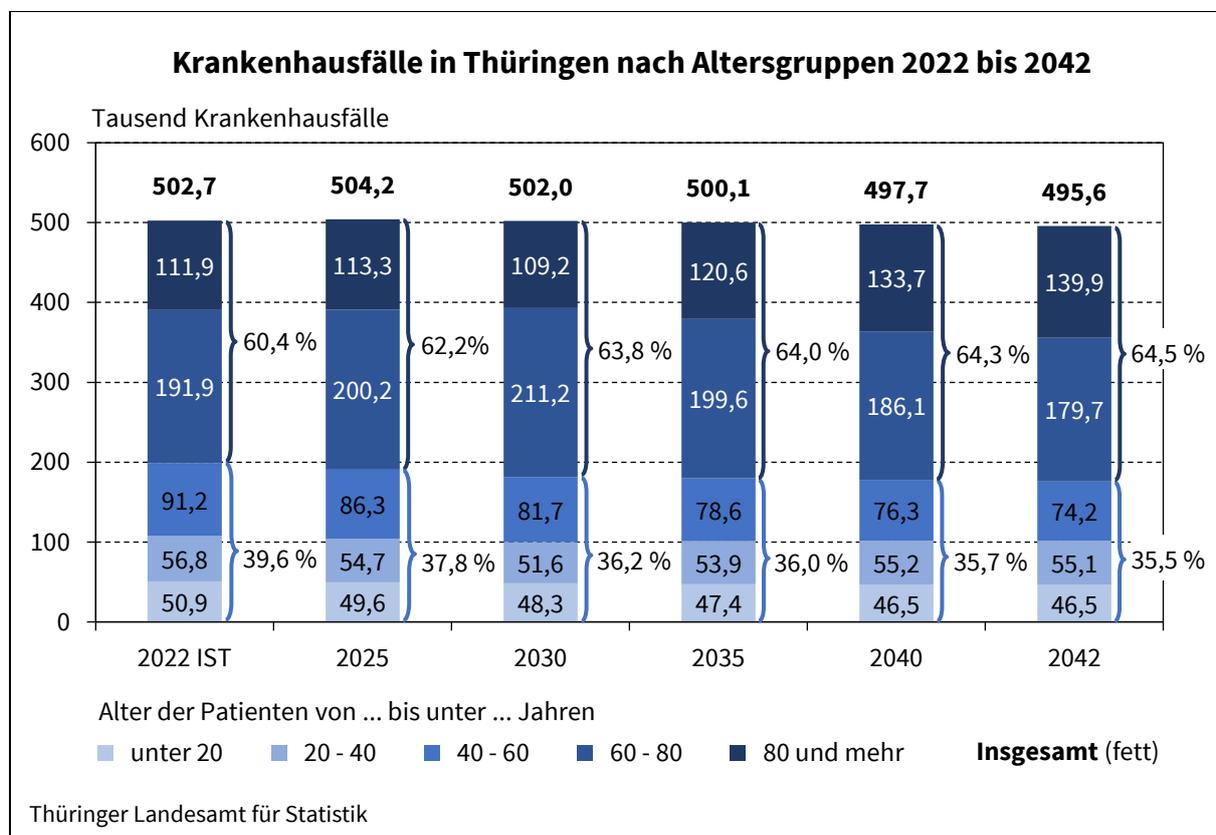
Weitere Auskünfte erteilt:

Sachgebiet Bevölkerungsvorausberechnungen und Anschlussrechnungen
Telefon: 03 61 57 331-94 82

Pressestelle

Telefon: 03 61 57 331-91 13

E-Mail: presse@statistik.thueringen.de



Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Zahl der Krankenhausfälle 2022 und 2042 nach Altersgruppen und häufigsten Diagnosekapiteln

Diagnosekapitel	Krankenhausfälle ¹⁾				
	insgesamt	Patienten im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 und mehr
1 000					
Jahr 2022 (IST)					
Krankenhausfälle zusammen	502,7	107,6	91,2	191,9	111,9
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	77,5	1,8	10,6	37,9	27,2
Neubildungen (Tumore)	59,6	3,3	12,4	33,6	10,4
Krankheiten des Verdauungssystems	52,1	8,6	12,7	20,5	10,3
Verletzungen, Vergiftungen u. A.	51,8	11,2	8,9	16,2	15,5
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	38,8	3,8	9,7	18,9	6,4
Krankheiten des Atmungssystems	33,7	8,6	4,1	12,2	8,7
Krankheiten des Urogenitalsystems	28,9	4,6	6,0	11,6	6,7
Psychische und Verhaltensstörungen	28,7	12,1	8,3	5,7	2,5
Krankheiten des Nervensystems	19,9	3,8	4,4	7,8	4,0
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	18,6	17,7	0,9	x	x
Jahr 2042					
Krankenhausfälle zusammen	495,6	101,7	74,2	179,7	139,9
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	80,7	1,7	8,6	36,6	33,8
Neubildungen (Tumore)	56,1	3,0	10,1	30,7	12,3
Krankheiten des Verdauungssystems	49,9	8,0	10,4	18,8	12,7
Verletzungen, Vergiftungen u. A.	53,0	10,4	7,2	15,2	20,2
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	36,0	3,5	7,9	17,3	7,4
Krankheiten des Atmungssystems	34,4	8,0	3,4	11,5	11,5
Krankheiten des Urogenitalsystems	28,7	4,3	4,9	11,0	8,6
Psychische und Verhaltensstörungen	26,4	11,4	6,8	5,0	3,1
Krankheiten des Nervensystems	19,3	3,5	3,5	7,3	4,8
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	18,4	17,6	0,8	x	x
Veränderung 2042 gegenüber 2022					
Krankenhausfälle zusammen	-7,1	-6,0	-16,9	-12,2	+28,0
darunter					
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	+3,2	-0,2	-2,0	-1,3	+6,7
Neubildungen (Tumore)	-3,5	-0,3	-2,3	-2,8	+1,9
Krankheiten des Verdauungssystems	-2,2	-0,6	-2,4	-1,7	+2,4
Verletzungen, Vergiftungen u. A.	+1,3	-0,8	-1,7	-1,0	+4,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	-2,8	-0,3	-1,8	-1,6	+1,0
Krankheiten des Atmungssystems	+0,7	-0,6	-0,8	-0,7	+2,7
Krankheiten des Urogenitalsystems	-0,1	-0,3	-1,1	-0,6	+1,8
Psychische und Verhaltensstörungen	-2,3	-0,7	-1,5	-0,7	+0,6
Krankheiten des Nervensystems	-0,7	-0,2	-0,8	-0,5	+0,8
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-0,2	-0,1	-0,2	x	x

1) aus Thüringer Krankenhäusern entlassene vollstationäre Patientinnen und Patienten einschließlich Stundenfälle; jeder Krankenhausaufenthalt wird als ein Fall erfasst (Mehrfachzählungen der Personen möglich)

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Bei allen Berechnungen wurden Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Anschlussrechnung auf Basis der 3. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung und der Krankenhausstatistik 2022

Verbreitung der Pressemitteilung mit Quellenangabe erwünscht.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Grundsatzfragen und Presse

Kontakt:

Telefon 03 61 57 331-91 10 / -91 13
Telefax 03 61 57 331-96 98

presse@statistik.thueringen.de
www.statistik.thueringen.de
www.twitter.com/statistik_tls

Postanschrift:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt